

## **Max Urich (1890-1968) - Lebensdaten**

- geboren 20.2.1890 in Suhl/Thüringen, Vater Arbeiter, Mutter Hausfrau, neun Geschwister, Volksschule, Lehre als Büchsenmacher
- ca. 1906 Mitglied der Jugendorganisationen von SPD und Deutschem Metallarbeiter-Verband (DMV)
- ab 1910 auf Wanderschaft, ab 1912 in Berlin, Arbeiter bei AEG, Samson- sowie Schwartzkopffwerke
- ab 1913 Branchenleiter der Maschinenschlosser im DMV Berlin
- 1914 Eheschließung mit Frieda Bagemil, 1925 Geburt des gemeinsamen Sohnes Werner
- 1915-18 Kriegsdienst
- 1917 USPD, 1922 SPD
- ab 1919 hauptamtlicher Gewerkschaftsfunktionär beim DMV Berlin, ab 1920 Zweiter und von 1928-33 Erster Bevollmächtigter der DMV-Verwaltungsstelle Berlin
- 1919-33 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Berlin, ab 1920 auch der Bezirksversammlung Berlin-Wedding
- 1933 Kündigung des Arbeitsverhältnisses mit dem DMV durch die Deutsche Arbeitsfront, Verlust aller politischen Ämter, arbeitslos
- Mai 1933 SA-Haft in Berlin; Mai 1935-April 1939 erneute Haft: KZ Columbia-Haus Berlin, Freispruch von der Anklage der „Vorbereitung zum Hochverrat“, Untersuchungsgefängnis Chemnitz, KZ Sachsenburg, KZ Sachsenhausen, zuletzt ab Juli 1937 KZ Buchenwald
- 1939-44 in Berlin Arbeiter bei Fa. Hermann u. Riefenstahl und Berkow-Werke Quast u. Eichert
- Juli 1944-April 1945 Gestapo-Haft, u. a. Landesstrafanstalt Ichtershausen/Thüringen
- 1945 SPD, 1946 SED, 1951 SPD
- 1945 Stellvertretender Polizeidirektor in Suhl, 1945-48 Landrat in Arnstadt/Thüringen
- 1948 verhaftet, 1949 vom Landgericht Gotha in einem politischen Schauprozess zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, 1951 Haftentlassung und Flucht nach Berlin-West
- 1951-54 Beauftragter des Vorstandes der IG Metall/BRD in Berlin und Salzgitter
- 1955-63 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, 1963-67 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Wedding
- verstorben 21.6.1968 in Berlin

---

1983 Straßenbenennung in unmittelbarer Nähe der Berliner AEG-Werke Brunnenstraße